



Ihrem wertheften
 Freunde und Mitschüler
 Herrn
Johann Gotthold
Beißlern,

von Freyberg,
 gratuliren zum rühmlichen Abschiede
 vom hiesigen Gymnasio

den 4. Julii 1760.

und

wünschen zum Antritt
 seiner Academischen Arbeit
 allen Segen und Wohlergehen

Dessen

aufrichtige Freunde

durch

Christian Gabriel Müllern
 aus Obernau.

Freyberg,
 gedruckt mit Matthes'schen Schriften.





Sich Gut kann uns wohl mehr vergnügen,
Und besser unsern Gram besiegen,
Als Freundschaft deine Zärtlichkeit!
Du bist, die uns zur Tugend führet,
Und den mit Glück und Ehre zieret,
Der dir zum Dienst sein Herze weicht.

Nie wird von schmeichelnden Gedanken
Verführt, bey dem die Freundschaft wanken,
Der treu ihr göttlich Band verehrt:
Nie wird er sein Glück zu erhöhen
Den Freund betrügerisch hintergehen.
O Band! des besten Vorzugs werth!

Nein, nein, von seinem Wohlergehen
Wünscht er den Freund beglückt zu sehen,
Den, vom Betrug entfemt, er liebt:
Kein Glücke glaubt er recht zu nützen,
Mit ihm muß es zugleich besitzen
Der Freund, dem er sein Herze giebt.

Doch wie? sein Freund bleibt ungerühret,
Sein Herz, von Schmeicheley verführet,
Bergißt den Dank, die beste Pflicht!
Gewiß nun wird er ihn auch fliehen,
Und um sein Wohl sich nicht bemühen.
Doch seht, er haßt und flieht ihn nicht!

Wird gleich sein Freund vom Glück verlassen,
Und kann er sich kaum selbst noch fassen,
So steht doch noch die Freundschaft fest:
Selbst hülflos eilet sein Bestreben
Vom Schmerz gerührt ihn aufzuheben,
Wenn jede Hand uns hülflos läßt.

Und so bleibt nie ihr Werth verschwiegen,
Noch ungerühmt verborgen liegen,
Da, wo ihr göttlich Bild sich findt:
Wie glücklich sind nicht die zu schätzen,
Die solch Vergnügen kann ergößen,
Das Gleichheit, Lieb und Treu verbindet!

Der Fehler wird durch sie entdeckt,
Der sich im Herzen tief verstecket,
Und den der Schmeichler uns verschweigt:
Sie bessert uns, wenn sie uns führet,
Und durch sie wird das Ohr gerühret
Zu hören, wie sie überzengt.

Von solchem Freundschafts-Trieb geführt
Bist Du, Geliebter Freund, gezieret,
Mit jeder schönen Eigenschaft:
Was Du vor andern Dir erlesen,
Ein treu und unverstelltes Wesen
Zeigt Du in seiner ganzen Kraft.

Ich will Dein Lob ist nicht erheben;
Dein Lied soll nur ein Wunsch beleben,
Den mir der Freundschaft Pflicht gebent.
Die Vorsicht sey Dein Schild und Seegen,
Und führe Dich auf solchen Wegen,
Wo sich Dein Heil und Wohl erneut.

Durch dieses Raphaels Geleite
Beschützt, verlässest Du uns heute,
Und eilst in jenes Heiligthum.
Seh fromm, seh fleißig, Gott zu Ehren,
So krönen Dich der Weisheit Lehren
Für Deinem Fleiß mit wahren Ruhm.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506
K118
1017





Ihrem wertheſten
Freunde und Miſchüler
H e r r n

**Johann Gotthold
Beißlern,**

von Freyberg,

zum rühmlichen Abſchiede

vom hieſigen Gymnaſio

den 4. Julii 1760.

und

ſeinen zum Antritt

Academischen Arbeit

Seegen und Wohlergehen

Deſſen

aufrichtige Freunde

durch

an Gabriel Müllern

aus Oßbernhau.

Freyberg,

gedruckt mit Matthäiſchen Schriſten.

